

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 73. Montag, den 9. September 1816.

Mein Herr Graf! In einer Verordnung des Königs vom 25ten October 1814, war den Actionairs der *Compagnie du pacte social* eine achteihnmonatliche Frist bewilligt, um bei der Administration der Compagnie ihre Verhältnisse der Actien, so wie die Existenz der Personen, auf welchen sie gegründet sind, nachzuweisen. Eine neue Verordnung des Königs, vom 20ten Junius d. J., hat so eben die erste Frist um 3 Monate, doch dann bei Strafe des Verfalls für diejenigen Actionairs verlängert, welche nach Ablauf der drei Monate die geforderten Nachweisungen nicht beigebracht haben sollten. Da die Bestimmungen dieser neuen königl. Verordnung für mehrere lezige Unterthanen Ihres Königs von Wichtigkeit seyn können, habe ich erlaubt, Ihnen eine Abschrift davon mittheilen zu müssen, und Sie werden es gewiß zweckmäßig finden, derselben durch die öffentlichen Blätter, welche in den Staaten Sr. Majestät des Königs von Preußen erscheinen, die möglichste Publicität zu geben.

(unterz.)

Nichellien.

An
den Grafen v. Goltz,
Königl. Preuss. Minister.

Ludwig von Gottes Gnaden, König von Frankreich: Auf den Bericht Unseres Ministers Staatssekretairs des Innern, betreffend die Verordnung vom 25ten October 1814 in Ansehung der *Compagnie du pacte social* (Leibrenten-Societät) haben Wir befohlen und befehlen, wie folgend:

Art. 1. Die durch den Art. VII. Unser Verordnung vom 25ten October 1814 den Actionairs der Leibrenten-Actien-Gesellschaft bewilligte Frist, um die Existenz der Personen, auf welche die Actien derselben gegründet sind, und ihren Besitztitel, dieser Actien der Verwaltung dieser Societät nachzuweisen, ist um drei Monate, vom

Tage der Publication gegenwärtiger Unserer Verordnung an gerechnet, verlängert.

Die Actionairs, von welchen, nach Ablauf dieser neuen Frist, die geforderten Nachweisungen nicht beigebracht worden, sind für immer mit allem Rechte in dem Actien-Verbände verfallen.

Art. 2. Unser Minister Staatssekretair beim Departement des Innern ist mit der Ausführung gegenwärtiger Verordnung, welche im Gesetz-Bülletin aufgenommen werden soll, beauftragt. Gegeben im Schloß der Thullseries, den 20. Junius 1816.

(unterz.)

Ludwig.

Der Minister Staatssekretair beim Departement
des Innern.

(unterz.)

Lainé.

Vorliegendes Schreiben des Herrn Herzogs von Richelieu, so wie die darauf folgende königl. französische Verordnung vom 20ten Junius c. bringe ich in Gemäßheit der deshalb an mich ergangenen Aufforderung der königl. 2ten Section im hohen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Stettin, den 20ten August 1816.

Der Königl. wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident. Sack.

Berlin, vom 5. September.

Se. Königl. Majestät haben dem Lotterie-Kassen-Rendanten Wülffel das Prädikat als Hofrath beizulegen, und das Patent allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. Königliche Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichtspräsidenten Meißner Neigebauer zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Elbe zu ernennen geruhet.

Aus Sachsen, vom 26. August.

Seit des Königs Rückkehr wird auf der Festung Königsstein ununterbrochen aufs thätigste gearbeitet, und

jedem, wer es auch sei, (nur den wenigen dabei Angestellten ausgenommen) ist der Anfang versagt.

Wien, vom 12. August.

Auf die vom Prinz Hieronymus und dessen Gemahlin eingelegte Vorstellungen hat ihnen der Kaiser nachzu eben geruht, nicht Brunn, sondern die Stadt Grätz, wo auch sonst Louis Bonaparte wohnte, zu ihrem Aufenthalte zu wählen.

Seit einigen Tagen befindet sich Herr Pinkerton, einer der Directoren der Londoner Mutter-Gesellschaft der Bibel-Vertheilungen, hier, um, wie es heißt, eine Oesterreichische Bibel-Gesellschaft zu stiften.

Wien, vom 19. August.

Der Oesterreichische Beobachter hat, wegen jenen völkerechtswidrigen Mißbrauch der Pressefreiheit, womit vorzüglich mehrere in den Niederlanden von Französischen Flüchtlingen herausgegebene Zeitungen und Journale nicht etwa bloß einzelne Schritte oder Maßregeln benachbarter Regierungen auf eine höchst unanständige Weise tadeln, sondern geradezu mit unerhörter Frechheit die Unterthanen derselben zum Aufruhr und zur Rebellion gegen die bestehende, von allen Europäischen Mächten freierlich sanctionirte, Ordnung der Dinge aufzureizen suchen“ seine Stimme erhoben.

Vom Main, vom 28. August.

Eine vor Kurzem erschienene Schrift behauptet, nach genauen Berechnungen gäbe es in Europa 12 Millionen Juden.

Mainz, vom 20. August.

Vorgestern wurde hier eine Regierungs-Kommission zur einstweiligen Verwaltung unseers Landes eingesetzt, während die General-Kommission die Aueinandersehung der höhern Interessen und die Vorbereitungs-Arbeiten zu einer bestimmten Verfassung leitet. Die neue Verwaltung besteht aus Herrn Stutz, ehemaligen Mitgliede des gesetzgebenden Körpers, als Präsidenten, Herrn Wegner, Kreis-Directions-Adjuncten zu Alzei, Herrn Hofkammerath Schenk, als Mitgliebern, und Herrn Hofkammer-Assessor Hesse, als Assessor der Regierungs-Kommission.

Frankreich.

Auf Befehl des Kriegsministers soll der Namensstag des Königs am 25ten August in allen Militärdivisionen gefeiert werden; man wird drei Artilleriesalven geben, und unter die Truppen von allen Waffengattungen eine außerordentliche Ration von Lebensmitteln und Branntwein austheilen.

Ein Korrespondenzartikel aus Wien vom 10ten August in der Gazette de France sagt: „Man wußte, daß das Cabinet Sr. Maj. des Kaisers sich seit einiger Zeit mit dem Maltherorden beschäftigte, und sah erwartungsvoll der höchsten Entschlieung in dieser Angelegenheit entgegen. Nun erzählt man, daß der Orden in seinen bisherigen Verhältnissen bis zum Absterben seiner dormaligen Mitglieder, mit Vertheilung ihrer Würden, Einkünfte und Ansprüche auf Beförderung, verbleiben soll. Nach gänzlicher Erloschung des Ordens sollen dessen Güter zu andern Zwecken verwendet werden, und zwar, wie man glaubt, zur Vermehrung der Dotation des Marien-Theresienordens. So ergibt sich die Grundlosigkeit aller

Gerüchte, womit man sich in Bezug auf die Insel Lissa, oder andre Punkte des adriatischen Meeres getragen. Diese Entscheidung des Kaisers wird ohne Zweifel keine geringe Sensation erregen, und muß nothwendig auf die Maafregel, welche die andern Souveraine ergreifen werden, Einfluß haben. Man versichert, daß Graf Nary, der sich seit Kurzem zu Wien befindet, sehr geschäftig sei, um die Ernennung des Erzherrnogs Maximilian zum Großmeister des Ordens zu bewirken.“

Paris, vom 24. August.

Eine für uns wichtige und lange ohne Erfolg betriebene Angelegenheit ist endlich nach unsern Wünschen, eben so wie nach Recht und Billigkeit entschieden. Der König der Niederlande hat auf die wiederholten, dringenden Vorstellungen des Französischen Hofes und der verbündeten größern Mächte beschloffen, die aus Frankreich verwiesenen Revolutionen-Männer, welche in seinen Staaten Aufnahme gefunden und selbst seit einem Jahre gemißbraucht haben, nicht länger zu dulden. Alle Verbrecher, die auf der Liste vom 24ten Juli stehen, müssen die Niederlande unverzüglich räumen und sollen durch die Belgische Gendarmen über die Gränze gebracht werden. Unter denen, die zuerst abgeführt worden, befinden sich die Generals Pommereul und la Marque und der berühmte Arnaud. Ob die Proscription sämtliche nach Belgien geflüchtete Königsräuber einschließt, ist noch nicht zu verbürgen; jedoch höchst wahrscheinlich. Denselben Ausgemachter ist aber, daß dem Gelben-Zwerg und dem Lütticher Mercure Surveillant ihr Handwerk gelegt wird.

Nach Berichten aus Brüssel vom 1sten waren die Herren Pommereul und Sarrazin daselbst verhaftet; Arnaud war geflüchtet. Barrere wird verhaftet werden, wenn man ihn entdeckt. General Hulin, ehemaliger Commandant von Paris, der sich unter einem falschen Namen zu Brüssel ansiedelt und ein Landgut für 30000 Franken hatte kaufen wollen, ist den Nachforschungen der Polizei entgangen. Vandamme erhielt zu Gent den Befehl, von dannen zu reisen. Le Pelletier hatte sich bisher in einer Vorstadt von Namur aufgehalten, wo er mit seinen Consorten geheime Zusammenkünfte hielt. Sarrazin und andere haben auch bereits Belgien verlassen. Die meisten Artikel in dem gelben Zwerg werden Bory St. Vincent zugeschrieben.

Italien.

Auf seinen Gütern in Savoyen wurde, wie ein Schweizer Platz erzählt, kürzlich der vermählte Condus Lulin, ein 7-jähriger Greis von anerkanntem Verdienste, weil er durch einen Vertrag von 1754 bestehende Rechte behauptete, von einem piemontesischen Corporal und zwei Soldaten mit Kolbenhieben mißhandelt, und auf einen Karren geworfen; die zusammengelaufenen Landleute verhinderten jedoch, daß er nicht nach Carronge abgeführt wurde.

Nach Berichten aus Tunis soll der Bey einen Kapitan, der ein französisches Schiff ankommen, haben pfehlen und das Schiff zurückgehen lassen. — Bei Algier standen gegen Ende Juli ungefähr 12,000 Mann in einem verschanzten Lager versammelt; man glaubt diese Zahl jedoch bei Annäherung eines Feindes durch Willkür leicht auf 30 bis 40,000 Mann vermehren zu können. In Algier und Bona war man eifrig mit Anlegung neuer Festungswerke beschäftigt. Die Einwohner jener Stadt

schickten sich an, bei einem Bombardement sich in die Landhäuser (Bastiden) und Gärten, welche den Abhang des hinter Algier liegenden Berges bedecken, zurückzuziehen.

Aus Italien, vom 12. August.

Briefe aus Algieri in Sardinien, vom 2ten August, bringen die Nachricht mit: die Seeräuber hätten alle ihre Schiffe und Mannschaft in See gesetzt, und machten die ganze Küste unsicher. Es scheint, daß sie den gegen sie nunmehr eröffneten Krieg für ein von ihnen erwartetes Signal ansehen, um sich allen Ausschweifungen der Seeräberei zu überlassen.

Großbritannien.

Nach den auf Befehl des Unterhauses im Druck erschienenen authentischen Berichten über alle vom Anfang des Jahres 1792 bis zum Ende des Jahres 1814 von Großbritannien an fremde Mächte gezahlten Subsidien und Anleihen, erhielten:

Deßreich	11,251,547 Pf. St.
Portugal	9,433,355 —
Rußland	5,275,158 —
Spanien	5,100,477 —
Schweden	3,818,411 —
Preußen	3,375,663 —
Schillen	2,616,666 —
Hannover	2,280,107 —
Hessen-Kassel	1,273,107 —
Sardinien	529,000 —
Baiern	501,017 —
Oranien	220,000 —
Frankreich	200,000 —
Dänemark	121,917 —
Baden	26,990 —
Braunschweig	25,086 —
Marocco *)	16,271 —

Summa . 45,862,772 Pf. St.

Ein Fabrikbesitzer zu Grenock hat die lobenswerthe Einrichtung getroffen, daß er, bei der großen Stockung der Gewerbe, statt einen Theil seiner Arbeiter zu verabschieden, die eine Hälfte derselben gegen halbe Bezahlung vormittags, die andere nachmittags beschäftigt, wodurch denn Alle vor der äußersten Noth geschützt werden. In der müßigen Hälfte des Tages suchen die meisten durch Fischerei noch etwas zu gewinnen. Die Gesellschaft zu Erleichterung des Zustandes der dürftigen Klassen empfiehlt dieses Beispiel dringend allen Fabrikbesitzern zur Nachahmung.

Ein Londner Blatt sagt: was soll man im Auslande von uns denken? Man liest, daß Eaton, daß Barnet und andre sich im Fußreisen überbieten; daß Wetten über Wetten eingegangen, und so Tage und Nächte hinter einander von vielen Hunderten, ja Tausenden nichts gethan wird, als daß man Schritte, Stunden und Meilen zählt? Ist unser Volk zu Kindern oder zu Narren geworden? Und was ist dieses Volk? Etwa die Biergäste von Blackheath oder Wimbeldon? Oder sind es Männer von Erziehung, Bildung und Ansehen? Parlamentsglieder, Lords und Edle? Wie kann eine Nation auf Größe An-

spruch machen, welche die Geduld hat, einem wachtrühmenden Fußgänger mit den Fingern an der Hand Lausend und Tausend und Eins nachzuzählen, oder mit Wellingtons Thürhammer zu spielen? Man sieht jetzt an allen Thüren von England Wellingtons Kopf als Thürklopfer angebracht, der auf einen Amboss schlägt, auf welchem for ever steht, und um welchen Wellingtons Schlachten und Siege eingegraben sind, wie Bonaparte's Triumphe auf der Säule vom Vendomeplatze, so daß man wenigstens zwölffmal klopfen muß, wenn man sie durchgehen will. Während andre Völker mindia werden, fällt England in die Kindheit zurück; während alle übrigen Völker sich bilden, spielt England mit der Narrenschelle, tritt auf seinem Charakter, und wirft, wie jener Affe, die Goldstücke, seinen Verstand zum Fenster hinaus &c."

London, vom 27. August.

Schon seit einiger Zeit hat man hier das Gerücht verbreitet, daß eine Ebscheidung in der Königl. Familie durch neuere Ereignisse unvermeidlich gemacht worden sei. Die ministerielle Abend-Zeitung the Sun benutzte einen am heutigen Morgen in the Morning Herald erschienenen Paragraphen, um das Stillischweigen zu brechen und liefert folgendes: „Morning Herald. Herr Brugham (Brühm) wartet in der Schweiz, um mit der Prinzessin von Wallis eine Unterredung zu erhalten, welche denselben über einige sehr wichtige Angelegenheiten in Rathe zu ziehen hat. Sir Samuel Romilly's Reise dahin soll einen gleichen Zweck haben.“

The Sun enthält hierüber nachstehendes: „Es geschieht immer mit Widerwillen, daß wir irgend ein Gerücht über diese unangenehme Sache zuerst mittheilen oder wiederholen; aber die Winke, welche jetzt gegeben werden, sind so deutlich und die Angelegenheit ist so wichtig für dieses Land, daß es entweder Affecation oder Ignoranz verathen würde, wenn wir noch länger davon keine Notiz nähmen. Bei dem, was wir sagen, müssen wir bemerken, daß wir nur verstehen wollen, als ob wir mehr zufolge eines Gerüchts, denn auf Nachrichten, für deren Authentizität wir uns verbürgen, das folgende mit wenigen Worten äußern: „Es wird insinuiert, daß eine hohe Person neue Gründe erhalten hat, um die gesekmäßigste Auflösung einer Verbindung zu verlangen, welche vom ihrem ersten Anfange an (mit Ausnahme eines einzigen Umstandes) eine fruchtbare Quelle der Unruhe und des Herdrußes für alle dabei interessirte Partheien gewesen ist. Keine sei es von uns, diesen wichtigen Fall auf irgend eine Weise vor der Zeit zu beurtheilen. Bei der Stimmung der Zeiten ist es höchst wahrscheinlich, daß man an eine Maßregel dieser Art nicht gedacht haben würde, wenn man nicht erwartete, daß die Beweise alle Angaben völlig vergewissern würden, derentwegen man eine Trennung fordern wird. Weiter wollen wir nicht anticipiren. Unter die schmerzhaften Resultate des Entschlusses, welcher, wie man sagt, gefaßt worden ist, sei es, ob derselbe ausgeführt wird oder nicht, gehört — es thut uns leid, dies zu erfahren — eine Art von Absonderung zwischen den nächsten Verwandten dieser Familie zu Hause; kurz, dieß und nicht Unpäßlichkeit ist die Ursache, welche als Grund der Abwesenheit der Tochter von allen neulichen Festen angegeben wird. Sollte dies sich wirklich so verhalten, so kann kein Zweifel sein, daß die Gefühle dieser Erlauchten Person sehr angegriffen sein müssen; aber es ist vielleicht das Unglück ihres

*) Für das Contingent, welches Marocco im ägyptischen Kriege gegen Frankreich stellte.

Standes, daß Sie eine höhere Pflicht auszuüben hat als diejenige, welche durch Privat-Rücksichten diktiert werden kann, und wir hoffen, Sie wird es zu Herzen nehmen, daß die Nation mehr sich freuen und mehrere Vortheile davon ziehen wird, wenn Sie eine Neutralität so streng als möglich beobachtet.“ Wir fürchten, wir werden mehr denn einmal diesen Gegenstand berühren müssen, und sollte ein Uebel auf uns fallen, so fügen wir uns in unserer Entschuldigung auf die feste von uns gefühlte Ueberzeugung, daß dies viel besser und sicherer ist, als sich mit Winken und Insinuationen zu befassen, welche bloß zum Nachtheile aller dienen können.

Aus Afrika ist ein junger Löwe angekommen, der für die Gemahlin des Lord Castlereagh bestimmt ist.

Bis zum 2ten August war die Flotte von Lord Exmouth noch nicht durch die Straße von Gibraltar paßirt.

Am letzten Sonntag brach in dem hiesigen Gefängnisse von Newgate ein Aufruhr aus. Einem Doctormann, welcher einen Gefangenen besuchte, wurde seine Uhr gestohlen. Er bestaunte sich darüber bei dem Gefängnißwärter, welcher eine genaue Durchsuchung aller gegenwärtigen Personen befaß. Die Gefangenen glaubten sich dadurch in ihren Rechten beeinträchtigt, und widerlegten sich der Durchsuchung. Die Gefängnißwärter waren gezwungen, sich wegzugeben. Da letztere sich indessen mit Feuergewehr versehen hatten, und ein paarmal über die Köpfe der Gefangenen hinschoßen, so blieb es ziemlich ruhig. Die Gefangenen barrikadirten sich während der Nacht in dem Gefängnißzimmer, und suchten eine Oeffnung durch die Mauern zu finden, welche zu fest waren. Am Montage ergaben sie sich auf Discretion, weil sie weder zu essen noch zu trinken hatten. Der Dieb der Uhr wurde ausgeliefert, und einige Apaten, welche man bei dem Lärm besonders geschäftig sah, wurden abgefordert und geschlossen.

Wenn man der Erzählung einer gestrigen Abendzeitung Glauben beimessen darf, so hat sich ein junges Mädchen von 11 Jahren aus einer guten bürgerlichen Familie in Birmingham in einen Teich gestürzt und sich so ums Leben gebracht, weil sie die Einzige gewesen, welche ihre Lektion aus einem alten Buche lernen mußte, nachdem den übrigen Schulkindern neue Bücher gegeben worden waren.

Hamburg, Donnerstag den 28ten August.

Abend 7 Uhr.

Am heutigen Tage hatte Mad. Wilhelmine Reichard, geborne Schmidt, aus der Stadt Braunschweig, dem hiesigen Publico eine Luftfahrt gegen 2 Uhr Mittags verschrieben. Der Wind blies gegen 10 Uhr bestig. Wolkenschauer wechselten mit reinem Himmel, die Sonne blickte Minutenlang freundlich durch, aber die Atmosphäre befand sich in der bestigsten Bewegung, und einzelne Windstöße drohten, das Netz des Ballons zu reißen. Dennoch war durch die mahlerfähige Hand des Professors, Lebensgefährten unserer Luftschifferin, Alles gut vorbereitet und so mit Sicherheit ausgeführt, daß am 2 Uhr der Ball mehr als hinreichend gefüllt war. Die Zuschauer wuchsen an Zahl und ein großer Theil angesehener Personen hatte mit Furcht und Hoffnung auf den entscheidenden Augenblick. Madame Reichard trat um 2 Uhr in den Versammlungsplatz, begrüßte ihre Bekannten und ließ sich einigen angesehenen Damen vorstellen. Nun begab sie sich zum Luftball, fragte nach Altem,

was zur Sicherheit und Ordnung gehörte, fastete den Reifsen selbst an, um den heftigen Windstößen nicht die Ueber Gewalt zu erlauben. Es war gegen zwei Uhr. Sie kletterte in den mit Eichenlaub beschützten Korb, ließ Barometer und Thermometer befestigen, stellte die beiden Fahnen, deren eine mit dem Hamburger Wapen und die andere mit dem Hanfsaten-Kreuz besetzt war, sich zu beiden Seiten, nahm dann einen Blumenkorb in die Hand, und indem Herr Reichard den Ballon vor einem Theil des Publicums am Seile herumschleifte, freuete sie Blumen auf die Zuschauer. Dann stieg sie ruhig, aber schnell von uns empor. Wie der kleine Blumenkorb geleert war, schwenkte sie beide Fahnen. Das Publicum und vorzüglich die gegenwärtigen Frauen und Mädchen riefen: Gott sei bei Ihnen! Segenswünsche, Klatschen der Hände und ein allgemeines Hurrah folgten diesem wahrlich feierlichen Augenblick des Scheidens. Das ganze Publicum war hingerissen. Selbst der Himmel schien sich ins Mittel gelegt zu haben; denn der bestige Wind ließ ihr mehrere Minuten nach. Da sie 90 Pfund Ballast mit sich trägt, und es noch um 4 Uhr scharf wehete, so mag sie in der südöstlichen Richtung Mecklenburg und vielleicht das Preussische Gebiet besuchen. Viele Zuschauer folgten ihr mit den Augen. Sie flog in die Wollen, kam wieder zu Angesicht und verlor sich nach und nach, so daß der Ball als einer der kleinste Gegenstände gänzlich verschwand. Man weiß nicht, wie in ein so jarres, junges Frauenzimmer diese besonnene Kühnheit eingekehrt ist; aber sicher bealeiten alle fliehende Herzen diese merkwürdige Luftschifferin, so wie sie den redendsten Beweis ablegt, daß auch Frauen-Seele zu Zeiten mit beherzten Männern an Muth weisern. Da übrigens sicher 5000 Menschen sich versammelt hatten, so kann man nicht genug die Ordnung, allgemeine Zufriedenheit und die einstimmige, laute Beifallsmahne aller Gegenwärtigen loben; auch hatten die hiesigen Behörden dieser Luftfahrt alle Erleichterungen zur Ausführung derselben zugesandt.

Bis dahin ist jeder heftig gespannt, wo ein guter Ort diese Lustfliegende zur Erde getragen hat.

Hamburg, vom 2. September.

Lange hat keine Person bei dem hiesigen Publico eine so lebhafteste Theilnahme erregt, als die Frau Professorin Reichard, welche hier am 28ten August ihre fünfte Luftfahrt in der bestimmten Stunde mit so männlicher Entschlossenheit unternahm. Die Theilnahme gieng in zunehmende Besorgnis über, da wegen des Schicksals der so interessanten Luftschifferin keine Nachrichten eingingen, und da man befürchtete, daß der Ballon die Richtung nach der Ostsee genommen haben möchte. Zur allgemeinen Freude sind Oertlich diese Besorgnisse ohne Grund gewesen. Am 21ten August, Abends um 6 Uhr, traf die Frau-Professorin in Schwerin ein, von da sie ihrem Garten mittheilte, daß sie sich nach einer gefährlichen, doch glücklichen Fahrt, 12 Meilen von Schwerin, bei Malchin auf der Carniser Weide, am Fürstl. Holze, eine halbe Meile von der Mecklenburgisch- und Pommerischen Gränze, heruntergelassen habe und am Dienstage wieder in Hamburg eintreffen werde. Das Nähere über diese merkwürdige Luftreise wird dem nächst von uns mitgetheilt werden.

St Petersburg, vom 17. August.

In einigen Tagen reisen Se. Majestät der Kaiser von hier nach Moskau ab, und werden nachher mehrere

Gouvernements im Reiche besuchen. Auch Sr. Kaiserl. Hoheit, der Großfürst Constantin, tritt nächstens seine Rückreise nach Warschau an.

Vermischte Nachrichten.

Nachrichten aus Carlsbad zufolge, war der König von Preußen willens, in den ersten Tagen des Septembers von da ab, und nach Eöln zu gehen, um die dortigen Bäder 14 Tage lang zu brauchen, hiernächst aber über Schlesien zurückzureisen und zwischen dem 20sten und 25ten in Berlin einzutreffen.

Der Banquier Gränter in Aachen, hat sich der preussischen Verwundeten und Kranken, namentlich der Schlesier in Belgien, mit ausgezeichneter Liebe und Sorgfalt angenommen. Als er daher neulich nach Breslau kam, gaben ihm die dasigen Mitglieder des schlesischen Vereins für die Verwundeten u. ein feierliches Mahl, dem auch der Oberpräsident Herr Merkel beimohte. Ein wohl gerathenes Lied auf den Helden des Festes erhöhte die Feier desselben.

Anzeige.

Wer noch genügt seyn sollte, die Pomm. Chronik von Th. Kanzow, deren zweiter Theil nächstens die Presse verlassen wird, für den Unterzeichnungspreis von 2 Thal. Gold zu kaufen, beliebe sich bey mir zu melden. Der Herausgeber erbietet sich, zu diesem Preise noch eine Anzahl von Exemplaren abzusetzen, die aber bald nur zu einem dedeucend höheren aus dem Buchladen zu haben seyn würden. Stettin den 7ten September 1816.

D. Hasselbach.

Anzeigen.

Der Unterricht der Hebammen in der hiesigen Hebammen-Schule, nimt mit dem 4ten November d. J. seinen Anfang. Diejenigen, welche daran Theil nehmen wollen, müssen sich bey Unterschriebenem vor dem 1sten October d. J. mit den dazu erforderlichen Zeugnissen melden, und zwar:

- 1) mit einem Zeugniß von dem Magistrate, oder von der Gutsheerrschaft, oder von dem Amte, worin der Magistat, die Gutsheerrschaft, oder das Amt die Zusageung erteilt, daß, wenn sie ihre Kunst gehörig erlernt, sie dann als Hebammen angestellt werden soll,
- 2) mit einem Zeugniße von dem Stadt- oder Kreis-Physikus, daß sie die erforderlichen Fähigkeiten hat und sich körperlich dazu qualifizirt; und
- 3) mit einem Zeugniß von dem Prediger ihres Ortes, daß sie einen sittlichen und moralischen Lebenswandel geführt hat.

Ohne diese beygebrachten Zeugnisse und ohne vorhergegangene schriftliche oder mündliche Meldung bey mir ist keine Zulassung zu dem Unterrichte möglich, weil diese Schule auf eine festgesetzte Anzahl Schülerinnen, welche der festgesetzten Unterstützungsgelder wegen nicht überschritten werden kann, fundirt ist. Die, welche an den Unterricht Theil nehmen können, müssen mit dem 2ten November d. J. hier eintreffen; alle die,

welche länger ausbleiben, haben es sich selbst bemessen, wenn sie alsdann nicht mehr zu dem diesjährigen Unterrichte gelassen werden. Stettin den 31. August 1816.

Roßkovius,
Medicinalrath und Hebammenlehrer.

Englisch Fiancée.

Wir haben von dieser Waare, welche bekanntlich in Hinsicht der Güte jeder andern vorzuziehen ist, den ersten Transport erhalten und offeriren selbige völlig versicert zu sehr billigen Preisen. Stettin den 9. Sept. 1816.

Simon & Comp., Heumarkt No. 28.

Der Unterricht in der Steuernannschaft bey dem Unterzeichneten wird den 1sten November d. J. seinen Anfang nehmen. Diejenigen, welche demselben beynahen wollen, werden ersucht, sich am Mittwoch oder Sonnabend Vormittag zu melden, um die näheren Bedingungen zu erfahren. Gradow bey Stettin den 5. Sept. 1816.

Joachim Nische.

Wenn das Publicum Vergnügen findet, sich bey meinem Körper Nehmenklaus in der Brunnischen Forst Veränderung zu machen, so bitte so gefällig zu seyn, diesen Mann mit seiner Familie nicht zu beleidigen, wie er mir vor Kurzem geklagt hat, welches mir sehr unangenehm gewesen, indem selbiger 36 Jahr in meinem Dienst ist, sich mit seiner Familie musterhaft aufgeführt, und mir zu Gefallen die Gesellschaften aufnimmt. Sollte er wiederum nicht so begegnet werden, wie er es verdient, und ich ihn werth halte, so wird dieses Vergnügen da ganz zerstört werden, und der Körper Nehmenklaus, wird nicht mehr die Ehre haben, die Stettinischen Gesellschaften da zu sehn.

v. Kämp, auf Martin und Brunn.

An einem hitzigen Nervenfieber, begleitet mit den heftigen, dem Renner bekannten und dem Kranken mit jeder Stunde den Tod drohenden Symptomen, lag meine Tochter Caroline 23 Tage, ohne daß von den gewiß zweckmäßig angewendeten Arzneyen jene schrecklich wüthende Krankheit gebemmt werden konnte, rettungslos danieder. Dem Tode schon Preis gegeben, wurde das letzte in dieser Krankheit ganz besonders indizirte und von ihrem Arzte, dem Doctor Herrn Spöhl zu Neckermünde, im Laufe der Krankheit, schon oft in Vorschlag gebrachte Mittel das kalte Gurgbad angewendet und nach einem zweymaligen Gebrauch desselben hatte ich die Freude, meine Tochter nicht nur genesen sondern jetzt ganz gesund zu sehn. Indem ich mich verpflichtet fühle, dem Herrn Doctor Spöhl für alle bei Tag und Nacht so unermüdet geleistete Hülfe öffentlich hierdurch meinen verbindlichsten Dank zu sagen, wünsche ich, daß dies Beispiel in der gleichen Krankheiten Nachahmung finden möge. Logen den 2ten September 1816.

Die verwittwete Hütten-Inspector Grunow.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute erfolgte glückliche Entbindung meiner geliebten Frau von einem gesunden Knaben, welche ich meinen Freunden ganz ergebe. Stettin den 3. Sept. 1816.

Der Königl. Preuss. Krieg.-Commis.
der Stettiner Landwehr-Brigade.
Henry.

Todesfall.

Das gestern erfolgte Ableben meiner Tochter Emma, setze ich meinen Verwandten und Freunden, von ihrer gütigen Theilnahme überzeuget, ganz ergebenst an. Gedruckt von Löper.

Bekanntmachung.

Vom 1sten October dieses bis Ende September künftigen Jahres sind für die Bureau der Königl. Regierung hieselbst ungefähr 80 Stein gegossene Richte erforderlich und soll die Lieferung derselben dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. Denjenigen, welche diese Lieferung zu übernehmen willens sind, wird dies mit der Aufforderung bekannt gemacht, sich in dem dieserhalb auf den 10ten d. M. Vormittags um 11 Uhr in dem Geschäfts-Local der Königl. Regierung hieselbst, vor dem Kammer-Director Haupt anstehenden Licitations-Termin einzufinden, die Bedingungen zu vernehmen und ihre Offerten in Protocoll zu geben. Stettin den 6ten September 1816.

Publicandum.

Das Publicum wird hierdurch benachrichtiget, daß der, im Kalender auf den Montag nach dem Erntefest, den 7ten October d. J. angesetzt bleib, und Frankmarkt zu Zamos, wegen des auf denselben Tag fallenden ersten Laubhüttenfestes der Juden, auf Freitag den 11ten desselben Monats, verlegt ist. Edölin den 14ten August 1816.

Königl. Preuss. Regierung.

Erste Abtheilung.

Bekanntmachungen.

Den bliesigen Heringehändlern wird hiermit die Bekanntmachung vom 2ten April 1798 in Erinnerung gebracht, nach welcher aller zur bliesigen Stadt declarirte Hering, er möge einem bliesigen Einwohner, einem Fremden, oder auch einem Schiffer gehören, schlechterdings der geordneten Bräse unterworfen ist, bey Vermeidung einer Strafe von 3 Rthlr. für jede Tonne. Stettin den 4ten September 1816.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Birstein.

Die Instandsetzung der Armen-Casematten soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden; zu dem Ende Terminus auf den 1sten September c. Nachmittags 3 Uhr, auf der Rathskube angesetzt ist. Stettin den 4ten September 1816.

Die Bau-Deputation. Friderici.

Die Haupt-Reparatur der Baumbrücke, welche in diesem Jahr vorgenommen werden muß, soll dem Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, zu dem Ende Terminus auf den 19ten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf

der großen Rathskube angesetzt wird. Stettin den 3. Sept. 1816. Die Bau-Deputation. Friderici.

Es stehen in der Nähe von Stettin circa 360 Centner gut geworbener Heu zum Verkauf; Kaufliebhaber können sich deshalb bey Unter-Eriebenem melden. Stettin den 3. Sept. 1816.

Die Oeconomie-Deputation. Friderici.

Gerechtliche Vorladung.

Nachdem sich die Interessenten nachstehender verstorbenen gegangener Documente, als:

- 1) der auf dem Hause des Bäckers Stranz, modo Schlichter Seebard für den Kaufmann Deuth sub No. 5 eingetragen Obligation über 500 Rthlr. vom 12ten September 1800, welche nach der gerichtlichen Quasung der Deutschen Erben vom 17ten August 1815 bereits bezahlt ist,
- 2) der auf dem Hause Georg Rudolph Schube, modo Schlichter Kauf, unterm 9ten Aug. d. 1797 für den Pächter David Schube, eingetragen Obligation von 1600 Rthlr. jetzt noch auf 800 Rthlr. rückständig, nach der ununterstellten Häsel zuehörig,
- 3) der auf dem Hause des Schlichter Rthl. modo Schlichter Wäsch, letztem 28ten Juny 1799 für den Hauptmann von Dahlen eingetragene Obligation über 400 Rthlr., welche laut Anerkennung des Königl. Obergerichts-Collegii vom 19ten Juny 1815, denen von Oskatenen Klodern bezahlt ist,
- 4) der auf dem Wöschschen i. d. Wöschschen Hause in der Kellerei für den Kaufmann Deuth eingetragene Obligation vom 21sten May 1801 über 1000 Rthlr., welche nach dem Anmerkungs der Deutschen Erben vom 30ten October 1808 der Witwe Deuth angefallen, und derselben laut Quasungsprotocoll vom 13ten Juny 1816 bezahlt ist,

bey dem Stadtgericht gemeldet, und das gerichtliche Aufgebot vertheilt, theils Befehl der Löschung theils Befehl der Aufrechterhaltung eines neuen Schuldscheins gegeben haben, so werden alle diejenigen, welche an diese Pöste, oder die darüber angestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionar, Pfand- oder sonstige Briefeinhaber, Anspruch zu haben vermeinen, vorgeladen, sich binnen 3 Wochen, und spätestens in dem auf den 1sten November 11 Uhr, vor dem Herrn Assessor Lesmar im Stadtgerichtlichen Termin: immer angelegten Termin, zu melden, und ihre Ansprüche gehörig nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und wegen der ad a aufgeführten Pöste, ein neues Document auszufertigen die übrigen Pöste aber im Hypothekensuche gelöscht werden sollen. Anclam den 27ten July 1816.

Königl. Preuss. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Die im Communen-Diebelholz, ohnweit Bernstein befindlichen Eichen, wovon mehrere Nuthholz enthalten, sollen nach dem Befehl der Königl. Hochobbl. Regierung zu Frankfurt am der Oder am 30ten dieses Monats, des Vormittags um 10 Uhr, in Bernstein auf dem Königl. Ante gegen baare Bezahlung, auf dem Stamme, dem

Mehrzahlenden verkauft werden. Indem Kauflustige dazu eingeladen werden, wird bemerkt: daß bey einem annehmtlichen Gebote der Zuschlag auf der Stelle erfolgt; und können übrigens diejenigen, welche die Eichen zuvor in Augenschein nehmen wollen, sich diesferhalb beim Königl. Oberförster Herrn Binder im Forstbause zu Buchholz, ohnweit Bernstein melden. Carls den 2ten September 1816. Robitzke, Königl. Forstmeister.

Auction ausserhalb Stettin.

Die Frau Wittwe des Hrn. Kaufmanns und Eisenhauer Lobus will den 25ten d. M., Vormittags um 9 Uhr und an den folgenden Tagen, in ihrem Hause dieselbst das ganze Waarenlager, bestehend in Handwerkszeug für Tischler, Stellmacher, Böttcher, Schuhmacher u. d. Drechsler, in allen Sorten Feilen, französischen und teusch-a Schloßern, Handsägen, Bretts, Haach- und Zimmer sägen, Halszer-, Holz-, Kling- und Cofferketten, versijnten und schwarzen Trensen, und Klinkerten, eisernen Kuchen-Eisen, eisernen Ziegeln, Bratpfannen, Cessebrüneren, Spazehen, messingernen Platteisen, Mödsern, Wauselcisen, Waageschalen, Reihzangen, Becken und einfachen Zirkeln, lombardenen Leuchtern, Gold- und Medicinwaaren; Fiedern, Clarinetts, Hautbois, Trompeten und Violinen, und verschiedenen Galanteriewaaren, gegen baare Zahlung in Courant, an den Meistbietenden verkaufen. Startgard den 3. Sept. 1816. Neumann.

Verkauf eines vortheilhaften Fabrikens/Etablissements.

In einer angenehmen Gegend, nicht weit von Berlin am Havelstrom gelegen, ist eine im besten Stande sich befindliche Fabrike, wegen Veränderung des Besizers, zu verkaufen. Es paßt in allen möglichen großen Anlagen, die viel Gebäude und Raum erfordern, und ist dabei eine große massive holl. Windmühle mit zwey Wind- und zwey Rostgängen. Die darauf stehenden Capitalien werden nicht gekündigt. Die Zeitungs Expedition giebt darüber Auskunft.

Bekanntmachung.

Da der Herbstmarkt der Stadt Friedland in Mecklenburg-Strelitz auf das jüdische Neujahrstfest den 22. und 24. dieses Monats fällt, mithin so wenig der Wehr, als Krammarkt von irgend einem der Handelsstädte jüdischer Nation bezogen werden kann; so wird, um vergebliche Reisen zu hindern, das handelnde Publikum, insonderheit der Zahlungen halber, die auf dem Markte fällig sind, auf gedachten Umstand aufmeksam gemacht. Stettin den 4. Sept. 1816. L. Rubenson, für sich und in Auftrag mehrerer jüdischen Handelsleute.

Zu ver auctioniren in Stettin.

Auf Verfügung eines Hochlöbl. Königl. Stadtgerichts, sollen den 15ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf der Schiffbau-Cassade, im Hause No. 33 verschiedene, dem Invaliden Vossuroh zugehörige Sachen, als: 14 verschiedene alte große und kleine Orgel- und Wanduhren, 20 neue und verschiedene alte hölzerne Wanduhren, neue und alte Zifferblätter, eine Anzahl altes Uhrmacher-Hand-

werkzeug, Feinzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, auch einige Kleidungsstücke, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden ver auctionirt werden. Stettin den 6ten September 1816. Roussel.

Auf Verfügung eines Königl. Hochlöbl. Stadtgerichts, soll den 20ten d. M., Nachmittags um 2 Uhr, auf dem Rathsholzhofe, das zur Enacdrechtschen Concursmasse gehörige Stabholz, bestehend in 24 Ring gute eichene Piepenstabe, und ohngesähr 12 Ring verschiedene Sorten eichen Böttcherholz, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden ver auctionirt werden. Stettin den 15ten September 1816. Roussel.

Dienstag den 10ten September, Nachmittags um 2 Uhr, sollen auf dem alten Hofhese 3 Käser Kassine an den Meistbietenden verkauft werden. Stettin den 4 Septbr. 1816.

Ich werde einen vormerschen Domainenpfandbrief von 1000 Rthlr. und einen Staatsschuldchein über 200 Rthlr. am nächsten Dienstag den 10ten d. M. Mittags 12 Uhr bei mir an den Meistbietenden verkaufen und ersuche Kaufliebhaber, sich bei mir einzufinden. Stettin den 2ten September 1816. Geppere, Justiz-Commissarius, große Dohnstraße No. 666.

Freitag den 13ten September, Nachmittags um 2 Uhr, werden in der Vollenstraße No. 787. Secretaire, Comoden, Sopha und Stühle, 1 Glöschken, Caffe: und Theetische, Porcellain, Fayance, Stiegel, diverses Küchen- und Hausgeräth, gegen gleich baare Zahlung in Courant, verkauft werden. Stettin den 8. Sept. 1816. Weder.

Auction zu Pasewalk.

12 bis 1400 Stück trockene Ochsen- und Kuhhäute, welche etwas vom Seewasser beschädigt angekommen sind, werde ich am 10ten dieses Nachmittags um 2 Uhr, in meinem Hause gerichtlich an den Meistbietenden, gegen baare Zahlung für Rechnung des Assuradeurs verkaufen lassen. Pasewalk den 4ten September 1816.

J. S. Vorchardt.

Zu verkaufen in Stettin.

Eine modasoni Pianoforte steht am Krautmarkt No. 1026 zu verkaufen. Stettin den 9ten September 1816.

Buenos-Ayres-Haare sind zu billigen Preisen zu haben. bey Gebrüder Schickler, Oderstraße No. 4.

Neuen Drontheimer Fett und Alsbürger Hering, wie auch grüne Seife in vierdel-Bönden schwer Gebind, verkauft billigst. S. C. Wanger, Langenbrückstraße No. 78.

Sehr schöne Schwadengrüze, große Limburger Käse, Sardellen, Pfaffenmüß, Braunschweiger Wurst, fein Zimmt a 16. 12 Rthlr., und Pfeifen a gros 2 Rthlr. in Rissen billiger bey W. Pfarr, Wachenstraße No. 596.

Sechunds: und Berger Thron, Lackmal, Neublau, alle Sorten Birrol und Birrolsch, alle gemahlen und gerastelte Farbböller, alle feine Gewürze, Vohl- und Billin-pöppel, Concept- und Herrnpapier, Corinthen, Eiche-rien in Palate, Schiffs- und Schuhmacherech, so wie alle Materialwaaren sind im billigsten Preis zu haben, bey
August Gorchilz Slang.

Unter Roagen, bey

Possart & Lühner,
in der Frauenstraße No. 399.

Häuserverkauf in Stettin.

Das von den Erben des verstorbenen Tischlermeisters Kautz geerbt, jetzt der Schiffer-Compagnie zugehörige, in der Frauenstraße unter No. 909 auf der Adnial. Her-rentfreiheit hieselbst belegene Haus nebst Zubehör, in welchem 4 Stuben und 2 Kammern enthalten sind, und wozu 2 Keller gehören, wozu 3 Stuben und 2 Kammern befindlich, soll in dem, auf den 17ten September d. J., Vormittags um 10 Uhr, in dem Schiffer-Compagnie-Hause, Baumstraße No. 1001, angesetzten Termine zum öffentlichen Verkauf gestellt werden. Kauflustige werden eingeladen, sich in diesem Termine einzufinden, und haben dieselben, nach erfolgtem annehmlichen Gebote, sogleich den Zuschlag zu gewärtigen. Die Auktionen der Schiffer-Compagnie Seeger, Subr und Erzeugen können in Be-trieb des in Rede stehenden Hauses die erforderliche Aus-kunft ertheilen, auch nach Umständen noch vor dem ange-setzten Verkaufstermine in Unterhandlungen treten. Stet-tin den 20ten August 1816.

Ein Haus von 12 Stuben, 12 Kammern, 2 Küchen, 4 Boden, 2 Kellern, Pferdehallen und Remisen, ist aus freyer Hand zu verkaufen, auch kann ein Theil des Kaufs gelbes darauf liegen bleiben. Wittwe Zebben,

Reißschlägerstraße No. 133.

Ich bin willens, mein Haus in der Kuhstraße No. 645, welches zum Handel sehr bequem gelegen, aus freyer Hand zu verkaufen. Pagen, Böckermeister.

Zu verkaufen.

Ein schöner großer Garten, mit ganz neuer hoher Umzäunung, 227 Fuß lang, und resp. 84 und 65 Fuß breit, im Zachariasgange auf der gr. Laskadie, nebst einem gerade über denselben liegenden Gartenplatz, welcher das Recht besitzt, ein, zu allen Gewerben nöthiges Gebäude darauf errichten lassen zu können, sollen beide zusammen, oder getrennt, aus freyer Hand, durch Unterschieben veräußert werden. Kauflustige können sich daher bey ihm melden, um diese Grundstücke in Augenschein zu nehmen, und mit ihm in Unterhandlung zu treten.

Honkel, Pladden No. 125.

Zu vermischen in Stettin.

Mönchenstraße No. 458 sind sogleich oder zum 1sten October einige Stuben mit oder ohne Möbel zu vermischen. Stettin den 9. Sept. 1816.

Auf der großen Laskadie ist in No. 241 eine ausmüllerte Stube nebst Bett zu vermischen, und kann jeder Zeit be-rgen werden.

Bekanntmachungen.

Unter trockener Weizen, bey

B. T. Wilhelm, Königsstraße No. 184.

Ganz neuer Holländischer Hering von vorzüglicher Güte in kleinen Gebinden auch süßweise, bey

C. S. Rögner, Lungenbrückstraße No. 82.

Neuer Emder Vohl- und Matjesbierling in ganzen Ton-nen und kleinen Gebinden, bey

Gustav Lohde, große Oberstraße No. 6.

Gute schwere Herse bey

Gustav Grönlund, Frauenstraße No. 918.

Vorzüglich gute Dauer-Kepfel, gerinet nach Rußland zu senden, sind in den sogenannten langen Garten zu haben.

Bestes Petersburger Lichten- und Sessentala, Hanfsöl, Glachs, Hanf, fein und mittel Caffee, fein Kaffinade, fein Weiss, fein Canaro-Lumpen, gekochte Linsen, gelben Far-rin, Pfeffer, Viment, fein Cassio, Nelken, Stockisch, neuen Carol Reis, Plaubol, Eibholz, Dreipronentbran, und alle Sorten Heringe in ganzen Tonnen und kleinen Gebinden billigst bey
Simon & Comp.

Alle Sorten Bierzelholz, Fichtere und eichene Bretter und Planken und Latten, sind auf meinem Holzbose in Grabow vorräthig und für billige Preise zu kaufen.

Carl Friedr. Tiede, Laskadie No. 64.

Da ich gegenwärtig wieder in Stettin bin; so empfehle ich mich den resp. hiesigen Herrschaften zu Anlegung und Instandsetzung von Gärten ergebenst. Stettin den 7ten Sept. 1816.

Gärtner Schägky,

Pladden No. 103.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 30. August 1816.			Briefe Geld
Berliner Banco-Obligations			74 1/2
Berliner Stadt-Obligations			74
Churm. Landschafts-Obligations			65 1/2
Neumärk. detti detti			64
Holländische Obligations			92 1/2
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth.			85
detti detti Polln. Anth.			74
Ost-Preussische Pfandbriefe			87
Pommersche detti			104
Chur- u. Neumärk. detti			102
Schlesische detti			104
Staats-Schuld-Scheine			7 1/2
Zins-Scheine			—
Gehalt detti			—
Tresor-Scheine			100 1/2
Russische Banco-Noten			27 1/2